

Schild; das Fußvolk hatte auch Wurfspieße; Schwert, Brustharnisch und Helm waren wenig im Gebrauch. Die Hauptstärke der Germanen bestand im Fußvolk, der schwächeren Reiterei gaben sie durch beigemischte Fußtruppen größere Kraft. Hinter der Schlachtreihe war oft die Wagenburg aufgeschlagen, von der herab die Weiber durch ihren Zuruf die Kämpfenden anfeuerten; sie erquickten die Ermatteten mit Speise und Trank, verbanden die Verwundeten und stürzten sich oft selbst ins Schlachtgewühl. Der erste Angriff geschah mit ungestümer Hestigkeit und unter kriegerischem Gesänge. Aber da es den Germanen an nachhaltiger Ausdauer und kunstgerechter Übung im Kampfe gebrach, so unterlagen sie in offener Feldschlacht meistens den kriegsgewandten und besser bewaffneten römischen Truppen. — Neben dem allgemeinen Heerbann bildeten sich besondere Freischaren, die sog. Gefolgshafen. Oft sammelte ein durch Tapferkeit hervorragender, unternehmungslustiger Häuptling eine Schar junger Männer als Kriegsgefährten um sich, zog mit ihnen auf Beute und Eroberung aus oder bot bei den häufigen heimischen Streitigkeiten einem kriegführenden Stamme, nicht selten auch den Römern seine Dienste an. Dem Gefolgsherrn in jeder Gefahr treu beizustehen, galt als Ehrenpflicht, ihn zu überleben, wenn er in der Schlacht gefallen war, als die größte Schande. Diese treue Anhänglichkeit lohnte der Gefolgsherr durch freigebige Spendung von Waffen und Lebensunterhalt.

4. Die Religion der Germanen.

§ 4.

Die spärlichen Kenntnisse, welche wir aus den lateinischen Schriftstellern über die Religion der Germanen schöpfen, werden besonders durch zwei alte isländische Sagensammlungen, die beiden Edda, ergänzt.

Als Götter verehrten die Germanen ursprünglich persönlich gedachte Naturkräfte, denen man eine Beziehung zur Tätigkeit und zum Leben der Menschen beilegte. Der höchste, von allen Stämmen verehrte Gott war anfangs *Tiu* oder *Ziu*, der Gott des leuchtenden, alles umfassenden Himmels. Er war insbesondere auch Kriegsgott. Ihm zur Seite stand die göttlich verehrte nahrungspendende Erde, die als seine Gemahlin galt und *Frija* (d. h. Gattin) genannt wurde. Man verehrte sie an der See unter dem Namen *Nerthus*. Frühzeitig löste sich von dem Himmelsgotte *Tiu* der Gott des Donners, *Donar* (nordisch: *Thor*), ab. Man dachte sich ihn auf einem mit Böcken bespannten Wagen durch die Lüfte fahren und im Blitze einen Hammer auf die Erde schleudern, welcher flugs wieder in seine Hand zurückspringt. *Wodan* (nordisch: *Odin*) war ursprünglich nur ein *Dämon* des Sturmes, aber allmählich wurde er der Hauptgott der Germanen. Er ist der weltlenkende Gott, der von seinem Thron durch eine Öffnung des Himmels-